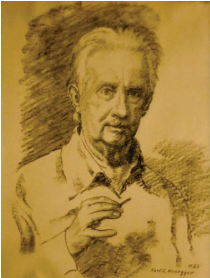




Ausstellung zu Karl Lukas Honegger

Eine genau 100jährige Fluntermer Villa im Ursprungszustand, ein unglaublich vielseitiges Lebenswerk eines bei der Bergstrasse aufgewachsenen Zürcher Künstlers, seine Skulpturen, Zeichnungen, Gemälde und Keramiken – alles lebhaft und anschaulich nahe gebracht von einem begeisterten und humorvollen Nachlasskurator: Dies ist das Programm, zu dem wir Sie herzlich einladen, am Samstag 12. April 2025.



Oberhalb der Haltestelle Susenbergstrasse, an der **Rosenbühlstrasse 32**, liegt die herrschaftliche Villa von 1925. Sie ist seit 1975 Sitz der philanthropen, in der Bildung und nach dem Motto «Hilfe durch Selbsthilfe» in der Entwicklungshilfe tätigen gemeinnützigen Limmat Stiftung, der ältesten und ersten Dachstiftung der Schweiz.

1993 wurde das «Patronat **Karl Lukas Honegger**» angeschlossen, das der Maler und Bildhauer (1902–2003) zur Sicherung seines künstlerischen Nachlasses gründete.

Die Führung mit Kurator Thomas Buck dauert etwa 1 ½ Stunden und wird wegen des grossen Erfolgs im Februar und März [an einem weiteren Datum angeboten](#). Die ehemalige Wohnvilla mit heutiger Büronutzung und der permanenten Karl Lukas Honegger-Ausstellung hat keinen Lift und ist nicht hindernisfrei.

Wir freuen uns auf **Ihre rasche Anmeldung zu einer der beiden Führungen**, an fuehrung@zuerich-fluntern.ch oder telefonisch 076 559 23 10.

Samstag 12. April 2025:

Führung 5: 14.30 – 16.00 Uhr

Führung 6: 16.15 – 17.45 Uhr

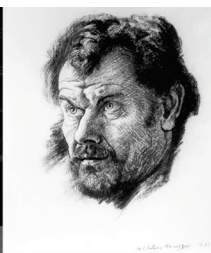
bitte wenden



Karl Lukas Honegger wurde 1902 an der Veilchenstrasse beim Klusplatz geboren als Sohn von Wilhelm Albert Honegger und Luise Honegger geb. Wahlich. Er absolvierte 1919–1922 eine Lehre als Theatermaler, 1923–1926 ein Studium an der Kunsthochschule in Berlin, 1947–1951 eine Bildhauerlehre bei Alfons Magg in Zürich. Ab 1923 lebte Honegger in Berlin und in Brandenburg, heiratete 1938 Anna Philippine Schröder und blieb aus beruflichen und familiären Gründen bis 1944 in Deutschland.



Seit 1945 lebte er in Zollikon, ab 1971 in Herrliberg, wo seit 2008 ein Karl-Lukas-Honegger-Platz zu seinen Ehren benannt ist. Dort, in der Kittenmühle, leitete er ab 1977 eine eigene Keramikschule, und war lange Jahre Zeichnungs- und Keramiklehrer an der Migros-Klubschule Zürich.



Reihe 1: Honegger-Selbstporträt, 1983 | Hund Rex, 1959 | Villa Rosenbühlstrasse 32, 1925 – Reihe 2: Schale mit roten Blättern | Pferde auf der Fähre, 1935/1994 | Figuren-Studie, 1983 – 3. Reihe: Löwenkopf, 1967 | Elefanten-Skulpturen | Genfersee, 1945 – 4. Reihe: Flusspferd | Meine Mutter, 1934 | Herbstvormittag in Nauen (Berlin), 1925 | Tänzerin, 1962 | Studie Clochard, 1932. – Rechte der Abbildungen: Gönnervereinigung Karl Lukas Honegger karllukashonegger.ch; Gebäudefoto: DMAG Fluntern Magazin 2022; Elefanten: Kunstgiesserei Bründler.